

„parlamentarische“ Arbeit

Die Sitzungen des Seniorenbeirats sind öffentlich und finden in der Regel einmal im Monat im Haus der Senioren statt. Die Termine werden per Presse, im Internet, in der Zeitschrift Feuerdorn, im Seniorenwegweiser usw. veröffentlicht.

Zu diesen Sitzungen werden - je nach Bedarf und Sachlage - Vertreter Rüsselsheimer Einrichtungen zur Information und Meinungsbildung eingeladen. Zum Kennenlernen, zur Kontaktpflege wie auch zur Unterstützung besucht der Seniorenbeirat weiterhin seniorenrelevante Einrichtungen, z. B. die Altenheime, die Altentagesstätten oder das Krankenhaus.

Vertreter des Seniorenbeirats nehmen mit beratender Stimme an den Sitzungen der Ausschüsse der Stadtverordnetenversammlung teil, und können so zumindest indirekt in die kommunale parlamentarische Entscheidungsfindung eingreifen.

Der Seniorenbeirat besitzt ein Antragsrecht gegenüber dem Magistrat. Er sucht darüber hinaus einen guten Kontakt zur Verwaltung der Stadt, insbesondere der Leitstelle Älterwerden, die auch die Geschäftsführung für den Seniorenbeirat übernimmt.

Vorsitzende, Themen, Termine des Seniorenbeirats

Vorsitzende

Herr Franz Veith, 1986 – 1990

- Herr Erich Schaeffter, 1990 - 1994
- Frau Margarete Ruf, 1994 - 1999
- Herr Karl Heinz Straub, 1999 - 2003
- Wolfgang Merz, seit 2003

Besondere Themen des Seniorenbeirats

- seniorenrechtliches Wohnen
- Altenheime und Altentagesstätten
- ÖPNV und Fahrgastbeirat
- Zeitschrift Feuerdorn
- 1. Hilfskurs für Senioren
- Senioren im Krankenhaus und danach
- Veranstaltungen

Termine des Seniorenbeirats

Die öffentlichen Sitzungen des Seniorenbeirats finden i. d. R. jeweils am Donnerstag vor dem Sozialausschuss der Stadtverordnetenversammlung im Haus der Senioren statt, Beginn: 9.30 Uhr.

Der Seniorenbeirat der Stadt Rüsselsheim



Seniorenbeirat 1989

Themenblatt

20 Jahre direktgewählte Seniorenvertretung der Stadt Rüsselsheim

Historische Entwicklung

1. Es wird für die nächsten vier Jahre eine Seniorenvertretung der Stadt Rüsselsheim gemäß beigefügten Richtlinien mit Wahlordnung eingerichtet.

2. Der von der Stadtverordnetenversammlung am 30.6.1977 gefasste Beschluss "Bildung eines Beratungsorgans für den Sozialdezernenten für ältere Bürger" wird aufgehoben.

Dieses war der Grundsatzbeschluss der Stadtverordnetenversammlung am 19.8.86 zur Bildung einer Seniorenvertretung nach den Grundsätzen einer allgemeinen Urwahl gemäß der Vorgaben der Hessischen Gemeindeordnung (HGO).

Der Antrag - eingebracht von der SPD auf Anregung des Stadtverordneten Martin Schlappner, - war damals parlamentarisch heftig umstritten.

Die **Befürworter** sahen in dieser Entwicklung einen Beitrag zu mehr demokratisch legitimierter Mitbestimmung und versprachen sich hiervon eine größere Effizienz der Seniorenarbeit, nach dem der bisherige Beirat in der Form eines 80köpfigen Beratungsorgans der damaligen Sozialdezernentin Liesl Thurn nach recht ineffektiv gearbeitet haben soll.

Die **Gegner** sahen in der Sache keine wirkliche Kompetenzerweiterung der Seniorenvertretung und waren der Ansicht, dass man besser die bestehenden Richtlinien problembezogen überarbeiten sollte. Auch wurde die Etablierung eines „Nebenparlaments“ neben der Stadtverordnetenversammlung und damit deren Entlastung befürchtet.

Wie dem auch sei, es ist müßig, heute darüber die damalige Entscheidung nachzugrübeln. Der Beschluss zur Gründung einer Seniorenvertretung durch Direktwahl wurde gefasst, die erste nach diesen Grundsätzen ins Leben gerufene Seniorenvertretung wurde noch 1986 gewählt. Die konstituierende Sitzung fand am 10. Dezember statt.

Seit dieser Zeit wählen die Rüsselsheimer Seniorinnen und Senioren im Abstand von jeweils 4 Jahren eine aus 45 Personen bestehende **Seniorenvertretung**, die ihrerseits aus ihrer Mitte einen 11köpfigen **Seniorenbeirat** nach den Grundsätzen der Verhältniswahl bestimmt.

Herausgeber:

Seniorenbeirat der Stadt Rüsselsheim
Geschäftsstelle: Haus der Senioren
65428 Rüsselsheim, Frankfurter Straße 12
Tel.: 06142 – 832121, Fax: 06142 - 832124
e-Mail: haus.dersenioren@ruesselsheim.de

Arbeit und Selbstverständnis

Seniorenvertretung und Seniorenbeirat sind die nach demokratischen Grundsätzen aus einer Urwahl hervorgegangene Interessenvertretung der Rüsselsheimer Senioren, die Arbeit der beiden Gremien ist grundsätzlich überparteilich, überkonfessionell, überethnisch und vereinsunabhängig. Adressat für die Arbeit des Seniorenbeirats ist stets die Gesamtheit der Rüsselsheimer Seniorenschaft.

Der Beirat orientiert sich bei seiner Arbeit an den in Rüsselsheim bestehenden spezifischen Gegebenheiten der Stadt. Immer mit dem Ziel, die in der Stadt beeinflussbaren vorherrschenden Lebensverhältnisse der Rüsselsheimer Senioren positiv zu verändern, wird der Seniorenbeirat alle an ihn herangetragenen senioren-spezifischen Themenbereiche aufgreifen und bearbeiten.

Der Seniorenbeirat beabsichtigt darüber hinaus, übergreifende, für das Zusammenleben der Generationen wichtige Fragen aufzugreifen und sich mit Anregungen, Impulsen, gegebenenfalls auch mit eigenen Vorschlägen zur Weiterentwicklung der städtischen Gemeinschaft einzubringen.